



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Vorteil Digitaldruck

Bei Etiketten gewinnt der Digitaldruck zunehmend Marktanteile: HP Indigo stellte Konzepte und Technologien vor

REPORTAGE



Etiketten waren einmal einfache Zettelchen mit einer Preisangabe oder einer Auszeichnung von

Waren. Heute haben Etiketten vielfache Funktionen, die gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnungen tragen müssen, verkaufen und dabei das Corporate Design des Unternehmen mit tragen sollen. Dabei sind vor allem selbstklebende Etiketten längst nicht mehr nur auf Wein- oder Getränkeflaschen anzutreffen, sondern praktisch auf allen Behältnissen, die in irgend einer Form gekennzeichnet werden müssen oder sollen. Verständlich, dass dieser Markt permanent wächst. Und von diesem Wachstum profitiert auch der digitale Etikettendruck. Gründe sind neben der Just-in-time-Fertigung nicht zuletzt auch die Auflagen, die in zielgruppen-orientierten Märkten naturgemäß relativ klein ausfallen.

Etwa 65% aller Etikettenaufträge weltweit haben Auflagen von weniger als 50.000 Etiketten oder 2.000 Laufmeter. Bei diesen relativ kleinen Mengen sind die Kosten in den klassischen Druckverfahren Tief-, Flexo- oder Offsetdruck extrem hoch. Denn erstens sorgt die Vorstufe bereits für entsprechende Einstiegskosten und zweitens liefern entsprechend großformatige Maschine mit einer großen Zahl von Nutzen nur einige tausend Bogen – wenn überhaupt.

Logisch also, wenn die Etikettenproduzenten nach Lösungen suchen, mit denen auch kleinere Auflagen wirtschaftlich hergestellt werden können. Zumal die Anordnungen an Etiketten aller Art steigen: Vielfarbigkeit ist ebenso gefragt wie durch wachsende Sicherheitsanforderungen (vor allem im Pharmabereich) spezielle Lösungen wie digitale Wasserzeichen.

Vorteile sind offensichtlich

Hier bietet HP Indigo mit seiner ws4050 (technische Daten siehe Marktübersicht auf Seite 30) ein adäquates Produktionssystem für verschiedene Schlüsselanwendungen. Ob Selbstklebefolien, selbstklebende Etiketten, Schrumpfbänderolen, Etiketten für flexible Verpackungen oder die Pharmaindustrie – auf HP Indigo-Maschinen würden heute schon mo-



natlich etwa 40 Millionen Etiketten alleine in Europa gedruckt, so Gernot Schneider, HP Indigo, bei einer Kundenveranstaltung, in deren Verlauf Konzepte und Technologien der HP-Indigo-Systeme präsentiert wurden.

Dabei wurde deutlich, dass die Digitaldruckmaschine vor allem bei Aufgaben wie dem 7-Farbendruck, dem Druck von Sonderfarben und Weiß sowie dem Druck von Nummerierungen und Sicherheitsfunktionen die Vorteile eines digitalen Systems voll

Gernot Schneider bei der Demonstration der HP Indigo ws4050: »Wir liefern Technologie, die sowohl technisch wie wirtschaftlich Vorteile für den Etikettendruck im kleinen und mittleren Bereich bieten.«

ausspielt. Schließlich sind die Drucke zudem sofort trocken und kennen weder Verschmieren noch Abziehen auf den Folgebögen.

Etikettenkalkulator

Doch man lässt es nicht bei der einfachen Behauptung, sondern hat für Druckereien ein Tool zusammengestellt, mit dem die Produktivität der Maschine errechnet und mit anderen Produktionswegen verglichen werden kann. Der »Etikettenkalkulator« ist eine Software, die eine fundierte Kostenanalyse ermöglicht und damit die Amortisationszeit für die konkrete Kundensituation aufzeigt.

› www.hp.com/de

